

... DEM GESETZ GLEICH UND GEGEN JEDE AUF...
... VERSTÖßT, UND GEGEN JEDE AUF...
... HANDELN, DURCH DIE SEINE...
... DES LANDES VERWIESEN WE...
... ANSPRUCH AUF EIN GERECHTE...
... ALS UNSCHULDIG ZU GELTEN, SOLA...
... GEGEWIESEN IST. NIEMAND DARF WEGEN EINER...
... EBENSO DARF KEINE SCHWERERE STRAFE AL...
... SEIN PRIVATLEBEN, SEINE FAMILIE, SEINE WOHNUNG...
... GEGEN SOLCHE EINGRIFFE ODER BEEINTRÄCHTIGUNG...
... EINSCHLIEßLICH SEINES EIGENEN, ZU VERLASSE...
... KANN NICHT IN ANSPRUCH GENOMMEN WERDEN IM F...
... GEGEN DIE ZIELE UND GRUNDSÄTZE DER VEREINTEN NA...
... ENTZOGEN NOCH ANDERER SACHT WERDEN, SEINE S...
... RIGKEIT ODER DAS RECHT, DAS RECHT ZU HEIRATEN UN...
... FREIER UND UNBESCHRÄNKTER EHEEINIGUNG DE...
... I GESELLSCHAFT UND STAAT. ARTIKEL 17 JEDER HAT DAS RE...
... WERDEN. ARTIKEL 18 JEDER HAT DAS RECHT AUF GEDANKEN-, G...
... SSENS- UND RELIGIONSFREIHEIT; DIESES RECHT...
... ODER IN GEMEINSCHAFT MIT ANDEREN, ÖFFEN...
... ÄUßERUNG; DIESES RECHT SCHLIEßT DIE FREIHEIT...
... ZU EMPFANGEN UND ZU VERBREITEN. ARTIKEL 20 A...
... VEREINIGUNG ANZUGEHÖREN. ARTIKEL 21 JEDER...
... DDER DURCH FREI GEWÄHLTE VERTRETER MITZUWIRKEN. JEDER HAT DAS RECHT AUF GLEICHEN ZUGANG ZU ÖFF...
... R ÖFFENTLICHEN GEWALT; DIESER WILLE MUß DURCH REGELMÄßIGE, UNVERFÄLSCHTE, ALLGEMEINE UND GLEICH...
... AUSDRUCK KOMMEN. JEDER HAT ALS MITGLIED DER GESELLSCHAFT DAS RECHT AUF SOZIALE SICHERHEIT UND AUF...
... UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER ORGANISATION UND DER MITTEL JEDES STAATES IN DEN GENUß DER WIRTSCHA...
... LUNG SEINER PERSÖNLICHKEIT UNENTBEHRLICH SIND. ARTIKEL 23 JEDER HAT DAS RECHT AUF ARBEIT, AUF FREI...
... OSIGKEIT. JEDER, OHNE UNTERSCHIED, HAT DAS RECHT AUF GLEICHEN LOHN FÜR GLEICHE ARBEIT. JEDER, DER A...
... NE DER MENSCHLICHEN WÜRDE ENTSPRECHENDE EXISTENZ SICHERT, GEGEBENENFALLS ERGÄNZT DURCH AND...
... RDNERN UND DURCH FORTSCHREITENDE NATIONALE UND INTERNATIONALE MAßNAHMEN IHRE ALLGEMEINE UND...
... ST WIE AUCH DURCH DIE BEVÖLKERUNG DER IHRER HOHEITSGEWALT UNTERSTEHENDEN GEBIETE ZU GEWÄHRE...
... VERNUNFT UND GEWISSEN BEGABT UND SOLLEN EINANDER IM GEISTE DER BRÜDERLICHKEIT BEGEGNEN. ARTIK...
... ZE SEINER INTERESSEN GEWERKSCHAFTEN ZU BILDEN UND SOLCHEN BEIZUTRETEN. ARTIKEL 24 JEDER HAT DAS...
... ARBEIT, KLEIDUNG, WOHNUMG, ÄRZTLICHE VERSORGUNG UND NOTWENDIGE SOZIALE LEISTUNGEN, SOWIE DAS RECHT...
... WIE BEI ANDERWEITIGEM VERLUST SEINER UNTERHALTSMITTEL DURCH UNVERSCHULDETE UMSTÄNDE. MÜTTER...
... E AUßEREHELICHE, GENIEßEN DEN GLEICHEN SOZIALEN SCHUTZ. ARTIKEL 26 JEDER HAT DAS RECHT AUF BILDUN...
... E BILDUNG. DER GRUNDSCHULUNTERRICHT IST OBLIGATORISCH. FACH- UND BERUFSSCHULUNTERRICHT MÜSSEN...
... MAßEN ENTSPRECHEND IHREN FÄHIGKEITEN OFFENSTEHEN. DIE BILDUNG MUß AUF DIE VOLLE ENTFALTUNG DER...
... ND GRUNDFREIHEITEN GERICHTET SEIN. SIE MUß ZU VERSTÄNDNIS, TOLERANZ UND FREUNDSCHAFT ZWISCHEN...
... VEREINTEN NATIONEN FÜR DIE WAHRUNG DES FRIEDENS FÖRDERLICH SEIN. DIE ELTERN HABEN EIN VORRANGIG...
... AT DAS RECHT, AM KULTURELLEN LEBEN DER GEMEINSCHAFT FREI TEILZUNEHMEN, SICH AN DEN VORTEILEN ZU E...
... JEDER HAT DAS RECHT AUF SCHUTZ DER GEISTIGEN UND MATERIELLEN INTERESSEN ÜBER VON



Säkulare Flüchtlingshilfe e.V.

Säkulare
Flüchtlingshilfe
Deutschland

atheist-refugees.com



Editorial

Mein Name ist Rana Ahmad, ich stamme aus Saudi-Arabien. 2017 habe ich vor dem Hintergrund meiner eigenen Flucht und den Erfahrungen hier in Deutschland den Verein Säkulare Flüchtlingshilfe e.V. mitgegründet. Inzwischen studiere ich Physik an der Universität. Schon in meiner Heimat interessierte ich mich für ein Weltbild jenseits von religiösen Dogmen, für Naturwissenschaften und eine moderne Gesellschaftspolitik. Ich wollte nicht akzeptieren, dass Frauen in meiner Heimat nicht gleichgestellt sind. Ich wusste, dass es nur eine Frage der Zeit war, bis ich dort wegen meines Abfalls vom Glauben und meiner modernen Ansichten ernsthafte Schwierigkeiten bekommen würde. In Saudi-Arabien steht auf die Abkehr vom Islam die Todesstrafe, wie derzeit in weiteren 12 Ländern. Selbst Mitglieder meiner eigenen Familie haben mich wegen meiner unorthodoxen Einstellungen immer wieder massiv bedroht und einzuschüchtern versucht. Wie weit ich mich schon von den Werten der herrschenden Doktrin entfernt hatte, ahnten sie dabei nicht einmal. Obwohl ich das Glück hatte, Englisch lernen und arbeiten gehen zu dürfen, wurde mir das Leben in Saudi-Arabien zunehmend zur Qual und ich stand vor der Alternative: Suizid oder Flucht? Ich entschied mich für die Flucht, allein.

Nach einer abenteuerlichen Odyssee über die Balkanroute schaffte ich es mit viel Glück 2015 nach Deutschland – endlich, ein friedliches und

sicheres Land mit einer freiheitlichen Verfassung, wie ich es mir erträumt hatte! So dachte ich. Doch als ich mich in einer Flüchtlingsunterkunft in Köln wiederfand, wurde mir klar, dass ich selbst hier nicht vor dem sicher war, was mich zur Flucht getrieben hatte: Strenggläubige Muslime, die Apostasie für ein schweres Verbrechen halten. Vom Glauben abgefallen zu sein, nicht zu beten, als Frau eine eigene Meinung und eigene Ziele zu haben blieb für mich weiterhin gefährlich. Hier gilt das deutsche Grundgesetz, aber die Botschaft meines Landes hat ihre Mittel und ihre Verbündeten, solche wie mich aufzuspüren. Ich wurde erneut verbal und körperlich angegriffen und musste um mein Leben fürchten. Es war fast, als ob ich Saudi-Arabien nie verlassen hätte.

Wie mir geht es vielen atheistischen, aber auch Frauen- und Menschenrechts-Aktivist*innen aus dem LGBTIQ*-Umfeld, die gezwungen sind, mit Landsleuten in einer Massenunterkunft auf ihr Asylverfahren zu warten. Sie werden beschattet, bedroht, gemobbt und manchmal sogar angegriffen. Zu ihrem Schutz setzen wir uns in solchen Fällen für dezentrale Unterbringung, eine Auskunftsperre sowie eine Aufhebung der Wohnsitzauflage ein. Glücklicherweise konnte ich damals mit Mina Ahadi (Vorsitzende des Zentralrats der Ex-Muslime) Kontakt aufnehmen. Über sie lernte ich einige Mitglieder der Giordano-Bruno-Stiftung kennen, die mir eine Wohnung in Köln vermittelten und

halfen, meine Geschichte in die Medien zu bringen und als Buch zu veröffentlichen. Ich war ja nach wie vor kein Einzelfall und hatte das Bedürfnis, anderen Atheisten*innen zu helfen. So kam es zur Vereinsgründung.

Religiöse Menschen können, selbst wenn sie aufgrund ihres Glaubens verfolgt und zur Flucht gezwungen werden, weltweit Beistand in ihren Gemeinden finden. Atheistische Geflüchtete haben bisher kaum vergleichbare Netzwerke. Dies zu ändern, uns ein Gefühl von Gemeinschaft und unseren Anliegen eine Stimme zu geben, ist das Ziel der Säkularer Flüchtlingshilfe Deutschland e.V. Inzwischen stehen wir in Deutschland in Kontakt mit Menschen, die aufgrund ihrer religionskritischen Haltung aus 20 verschiedenen islamischen Ländern geflohen sind. Auf den folgenden Seiten finden Sie weiterführende Informationen zur Lage säkularer Geflüchteter, konkrete Fallgeschichten mutiger Frauen und Männer, die sich unter Lebensgefahr für Aufklärung und Menschenrechte einsetzen, sowie zu unseren Aktivitäten und Erfolgen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere Arbeit aktiv oder finanziell unterstützen möchten:

atheist-refugees.com/support-us

Rana Ahmad |

Vorstand Säkularer Flüchtlingshilfe e.V.

Zur Situation säkularer Flüchtlinge in Deutschland

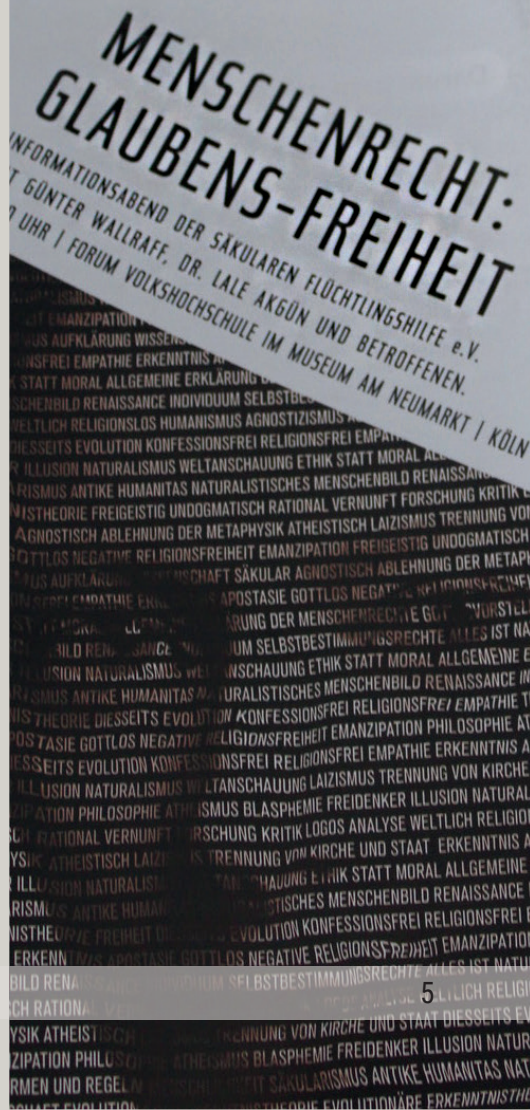
Wenn religionsfreie Menschen aus Ländern fliehen, in denen der politische Islam dominiert, geht es ihnen nicht um ökonomische Verbesserungen, denn viele von ihnen kommen aus wohlhabenden Familien. Es geht ihnen auch nicht um die Flucht vor einem Krieg, denn viele von ihnen stammen aus Ländern, in denen nominell Frieden herrscht. Religionsfreie Menschen fliehen, weil sie die fundamentalistischen Normen ihrer Heimatländer nicht akzeptieren können und deshalb um ihr Leben fürchten müssen. In ihrer Heimat werden nicht-religiöse Menschen oft schon von der eigenen Familie bedroht, die ihre „Ehre“ in Gefahr sieht und das unangepasste Mitglied mit allen Mitteln zum Schweigen bringen will. Sie werden von Staaten bedroht, in denen Apostasie mit Gefängnis, Folter, Tod geahndet wird, oder von eifrigen Islamisten, die sich beauftragt fühlen, die „Ungläubigen“ ihrer „gerechten Strafe“ zuzuführen. Unter solchen Umständen sind säkular denkende Menschen bereit, alles aufzugeben, was sie haben: Wohlstand, Freunde, Familie, ihre Heimat – alles, für die Hoffnung auf ein freies und selbstbestimmtes Leben! Diese besonderen Motive säkularer Flüchtlinge wurden vom deutschen Staat lange Zeit verkannt. Die zuständigen Ämter gingen teils sogar von der irrigen Annahme aus, dass diejenigen, die keiner Religion angehören, nicht religiös verfolgt werden könnten,

weshalb man ihnen den Status eines „religiös verfolgten Flüchtlings“ prinzipiell nicht zuerkannte.

In den vergangenen Jahren ist es der Säkularen Flüchtlingshilfe gelungen immer wieder auf diese Situation hinzuweisen. Außerdem thematisierten wir in Sendungen wie dem auslandsjournal, Fakt, Frontal 21 oder in Beiträgen der Deutschen Welle die Gefährdung saudischer Geflüchteter oder ex-muslimischer Aktivist*innen in Deutschland. Diese sind auch hier immer noch Verfolgungen ausgesetzt. Weiterhin brachten wir die Hinweise irakischer Atheisten*innen in die Medien, welche vor den Aktivitäten gewaltbereiter islamistischer Milizen in Deutschland warnten. Die Folge waren Beiträge im Weltspiegel und der Deutschen Welle, die diese Organisationen näher betrachteten und die Öffentlichkeit informieren konnten. Durch den einzigartigen Zugang zu atheistischen Aktivist*innen aus unterschiedlichen Regionen der Welt erhält die Säkulare Flüchtlingshilfe frühzeitig exklusive Einblicke in gesellschaftliche Entwicklungen, vor allem in der islamischen Welt, die westlichen Gesellschaften sonst nur schwer zugänglich sind. So wurden wir auch in das EU-Parlament eingeladen, um diese Aspekte zu erläutern.

Somit besteht die zentrale Aufgabe der Säkularen Flüchtlingshilfe darin, ex-religiösen

Geflüchteten in Deutschland ein Leben in Freiheit und Sicherheit zu ermöglichen. Hierzu gehört zuallererst eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die prekäre Situation dieser Menschen auch in Deutschland. Meist sind sie isoliert und den Anfeindungen anderer Geflüchteter ausgesetzt. Wir engagieren uns bei Bedarf für eine dezentrale Unterbringung, die Aufhebung der Wohnsitzauflage und eine Auskunftsperre gegenüber Behörden des Herkunftslandes und Familienangehörigen. Zudem unterstützen wir Aktivist*innen bei ihrer politischen Arbeit. Wir arbeiten mit der Polizei zusammen, um Bedrohungen zu begegnen und wir suchen Lösungen, um Sperren in den sozialen Medien zu vermeiden. Junge Menschen aus stark religiös geprägten Ländern stellen eine neue Gruppe von Asylsuchenden dar, die bisher noch nicht durch eine Organisation vertreten wurden. Diese Menschen haben erlebt, was es heißt, in einem intoleranten System zu leben, in dem die grundlegendsten Menschenrechte nicht geachtet werden. Sie haben nicht nur ihre Heimat, Familie und Freunde verloren, sie haben auch ihre Religion und viele Aspekte ihrer Kultur hinter sich gelassen. Sie müssen sich von Grund auf neu orientieren. Daher ist ein Verein wie die Säkulare Flüchtlingshilfe unverzichtbar. Sie fängt diese Menschen auf und gibt ihnen Halt für den Start in ein komplett neues Leben.





Hisham Nofal | Elektroingenieur | Ägypten

Nachdem ich als Ex-Muslim im ägyptischen Fernsehen an die Öffentlichkeit gegangen war, sah ich mich mit Gewalt, Morddrohungen und Gefängnis konfrontiert, was mich dazu zwang, aus Angst um meine persönliche Sicherheit so zu tun, als ob ich zum Islam zurückkehren würde, da die Verfolgung von Aktivisten und Freidenkern in meinem Land wie ein Nationalsport ist.

Im Mai 2019 konnte ich dieser Situation entkommen und nach Deutschland übersiedeln. Ich kam in Deutschland an, beantragte Asyl. Ich erkannte, dass in den Aufnahmeeinrichtungen Menschen leben, die dieselben Überzeugungen und Haltungen vertreten wie diejenigen, die mich zur Flucht aus meinem Land getrieben haben. Als meine Onlineaktivitäten bekannt wurden, war ich gezwungen, in ein neues Haus umzuziehen.

Nachdem ich einen Monat lang Asylbewerber war, erhielt ich einen Brief vom BAMF, in dem stand, dass mein Asylantrag abgelehnt wurde. Dies geschah, obwohl unwiderlegbare Beweise für meine Verfolgung vorlagen und für die Gefahren, denen ich ausgesetzt wäre, wenn ich zurückgeschickt würde. Sie haben nicht einmal die Verfolgung geleugnet, der Ex-Muslime dort ausgesetzt sind. Die Entscheidung wird derzeit vor einem Gericht angefochten. Ich habe also noch Hoffnung.

Ich wünsche mir, dass Deutschland kreative Wege zur Integration von Einwanderern aus islamischen Ländern findet und dass Ägypten sich die Ideale der Aufklärung wirklich zu eigen macht. Ich hoffe, dass ich durch meinen Aktivismus dazu beitragen kann.

Worood Zuhair | Biologin | Irak

Ich habe mich im Irak langsam von der Religion entfernt, als ich gesehen habe, was der IS im Namen des Islam für Gräueltaten begeht. Zudem wollte ich nicht akzeptieren, dass sich Frauen den Männern unterordnen müssen. So stritt ich viel in meiner Familie und eines Tages schlug mich mein Bruder so sehr, dass er meinen Rücken zertrümmerte. In einer patriarchalen Gesellschaft wie dem Irak sind Frauen schutzlos den Männern ausgeliefert. Der Staat schützt sie nicht, sondern macht die Frauen verantwortlich für das was ihnen widerfährt. Seit diesem Tag bin ich zu 80% querschnittgelähmt. Ich kämpfe bis heute mit den Schmerzen. 2015 floh ich vor der Gewalt meiner Familie in die Türkei, da mein Bruder beschlossen hatte mich zu töten. Über viele Umwege gelangte ich schließlich nach Deutschland. Seither kämpfe ich in den sozialen Medien für die Gleichberechtigung von Frauen in arabisch sprechenden Ländern und gegen die männerdominierte Gesellschaft. Doch als Atheistin bin ich ständiger Gefahr ausgesetzt, sowohl von Seiten meiner Familie, als auch von Fundamentalisten hier in Europa. Ich bekomme ständig Morddrohungen, da Frauen als Besitz der religiösen Gesellschaft betrachtet werden und sie sich den Gesetzen der Gemeinschaft fügen sollen. So bin ich selbst in Deutschland immer noch nicht in Sicherheit, im Gegenteil. In meinen Augen hat der religiöse Extremismus mein Leben, meine Familie und mein Land zerstört. Er verfolgt mich bis heute, aber ich gebe nicht auf. Ich wünsche mir, dass alle Frauen frei von Gewalt leben können und dass Vernunft statt Glaube das Handeln der Menschen bestimmt.





Yahya Ekhou | Jurist | Mauretanien

Ich komme aus Mauretanien, einem von der Außenwelt abgeschotteten Land mit 3,5 Millionen Einwohnern, das eine streng religiöse Verfassung hat. Dort war ich in einem geheimen säkularen Netzwerk aktiv. Wegen meiner modernen Ansichten wurde ich von meiner Familie misshandelt. Da ich ihnen als Atheist schutzlos ausgeliefert war, entschloss ich mich zur Flucht. 2018 kam ich nach Deutschland und beantragte Asyl als Atheist. Da es abgelehnt wurde, musste ich in das Revisionsverfahren und lebte fast zwei Jahre im Camp mit vielen Muslimen, wo ich Mobbing und Gewalt ausgesetzt war. Man zerstörte mein Handy, als man herausfand, dass ich mich in den sozialen Netzwerken aktiv für die Menschenrechte einsetze. Die Bedrohungslage erreichte ihren Höhepunkt, als ich am 1. März 2019 erfuhr, dass in meiner Heimat auf Demonstrationen mein Tod gefordert wurde. Zudem sprach ein bekannter Imam eine Todesfatwa gegen mich aus. Auslöser war ein für europäische Verhältnisse harmloser Tweet. Ich hatte anlässlich eines Unglücks in Ägypten, bei dem mehrere Menschen starben, geschrieben, was für ein Gott so etwas zulassen würde. Die Gewalt eskalierte am 4. Januar 2020, als ein Campbewohner meine verriegelte Türe aufbrach und mit dem Messer auf mich losging. Seitdem lebe ich versteckt und warte auf meine Umverteilung in eine Stadt, in der ich untertauchen und mich endlich sicher fühlen kann. Mein Wunsch ist es, endlich ohne Bedrohung zu leben, meinen Doktor in Jura zu machen und ein Buch zu schreiben. Außerdem möchte ich, dass meine Heimat ein modernes, tolerantes und säkulares Land wird.

Abdulahman Akkad | Koch | Syrien

In Syrien war ich sowohl in der Schule als auch in der Familie Anfeindungen, Mobbing und Prügel ausgesetzt, da ich nicht dem Bild eines typischen Mannes entsprach und eher feminin war.

2013 mußte ich mit meiner Familie vor dem Krieg in die Türkei fliehen. Dort sagte ich, dass ich homosexuell sei. Mein Bruder reagierte mit Gewalt und meine Mutter brachte mich zu einem Urologen, der mich mit Hormontherapien von meiner Homosexualität „heilen“ wollte.

Ich floh und schaffte es nach Deutschland!

Auch hier setzte mich meine Familie unter Druck. Als sie wollten, dass ich ein Mädchen heirate, outete ich mich live auf Facebook als homosexuell. Das Video wurde 3 Mio. mal angesehen. Die Folge waren massenhafte Todesdrohungen von arabischen Männern. In meiner Unterkunft lebten auch radikale syrische Jugendliche, die mich ermorden wollten. Doch wegen der Wohnsitzauflage konnte ich nicht umziehen. Mein Antrag auf Aufhebung der Wohnsitzauflage wegen Gefährdung wurde nicht genehmigt. Man sagte ich sei selbst schuld, wenn ich so provozieren würde. So musste ich wieder fliehen und tauchte ein dreiviertel Jahr bei einer Freundin in Hannover unter. 2018 gelang es mir endlich eine Arbeit zu finden und legal umzuziehen. Die Gefahr, in der ich mich befand, wurde von den Behörden nie ernst genommen.

In meiner Unterkunft hatte ich das Gefühl, Syrien nie verlassen zu haben und war derselben Gefahr ausgesetzt wie dort. Ich wünsche mir, dass deutsche Behörden nicht so naiv sind und die individuelle Freiheit konsequent gegen Intoleranz verteidigen. Überall.





Die Säkulare Flüchtlingshilfe Deutschland e.V.

Der Verein Säkulare Flüchtlingshilfe Deutschland e.V setzt sich für religiös Verfolgte (z.B. nach Apostasie) und für religionsfreie Geflüchtete ein. Er steht in der Tradition des evolutionären Humanismus und der Aufklärung. Der Verein tritt für Toleranz und Gewaltverzicht zwischen den Kulturen und den Weltanschauungsgruppen ein – unabhängig davon ob sie religiös oder religionsfrei sind. Das Leitbild des Vereins basiert auf der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, der humanistischen Amsterdam-Deklaration und den Grundprinzipien der offenen Gesellschaft, nämlich Liberalität (Orientierung am Ideal der Freiheit), Egalität (Orientierung am

Ideal der Gleichheit), Individualität (Orientierung am Einzelnen statt am Kollektiv) und Säkularität (Orientierung an weltlichen Formen der Normbegründung).

In der praktischen Arbeit unterstützen wir säkulare Geflüchtete dabei, passende Wohnungen zu finden, begleiten sie zu Ämtern, Arztbesuchen und Anwaltsterminen und eröffnen ihnen den Zugang zu geeigneten Sprach- und Integrationskursen, medizinischen und psychologischen Therapieangeboten sowie dabei, sich untereinander besser zu vernetzen.



© Udo Ungar

Regionale und internationale Arbeit

Oberstes Ziel der Säkularen Flüchtlingshilfe, wie beispielsweise in Stuttgart, ist es, säkulare Geflüchtete bei der Integration und gegenüber Behörden zu unterstützen. Das große Problem stellt hierbei dar, dass nicht-religiöse Geflüchtete den Nachweis erbringen müssen, erstens Apostat (vom Islam abgefallen) und zweitens deswegen im Herkunftsland den schlimmsten Gefahren ausgesetzt zu sein. Es zieht sich wie ein roter Faden durch alle Flüchtlingsbiographien, dass sie die ideologische Enge und die darin begründeten gesellschaftlichen Strukturen in ihrer Heimat nicht mehr ertragen haben. Oft nur durch Kleinigkeiten enttarnt, entstand eine

massive Bedrohungssituation, die von den eigenen Familien und/oder vom Staat ausging. Einige konnten sich durch Flucht in vermeintlich sichere Staaten entziehen. Hier gerieten sie allerdings in den Gemeinschaftsunterkünften oftmals in dieselbe Lage: Umgeben von strenggläubigen Muslimen erlebten sie wieder Bedrohung und Einschüchterung.

Nur wenige, sehr starke Persönlichkeiten wagen es in dieser Situation sich zu bekennen und ihre Weltanschauung offen zu leben. Und hier entsteht das spezifische Dilemma: Outet man sich als nicht religiös, bedeutet das Gefahr für Leib und Leben. Outet man sich nicht, erkennen

die Behörden keine Gefährdung im Fall einer Abschiebung an. Die Säkulare Flüchtlingshilfe kann die Geflüchteten in dieser Situation bestärken, zu ihrer Weltanschauung zu stehen und darauf zu vertrauen, dass sie hier bei daraus resultierender Gefahr von Rechts wegen und polizeilich geschützt sind. Das erfordert allerdings, dass die Säkulare Flüchtlingshilfe weitere regionale Gruppen aufbaut, die den Betroffenen als seriöse und kompetente Ansprechpartner bekannt sind und die Kontakte zu Mitarbeitenden der Flüchtlingsunterkünfte und Behörden vor Ort herstellen.

Unsere Regionalgruppen

Die Säkulare Flüchtlingshilfe Stuttgart ist 2018 aus dem Bedarf eines Ex-Muslims aus dem Irak entstanden. Glücklicherweise traf er bei seiner Suche auf eine Frau, die sich ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit engagiert hat und seine speziellen Probleme verstand. Die Säkulare Flüchtlingshilfe Deutschland (Köln) empfahl, Kontakt mit der Regionalgruppe Stuttgart der Giordano Bruno Stiftung aufzunehmen. Dann ging alles sehr schnell. Der Grundstein für eine Regionalgruppe wurde gelegt. Es kamen noch weitere atheistische Geflüchtete und Helfer*innen hinzu und es entstand ein aktives Netzwerk, das den Flüchtlingen heute in vielen Situationen hilft und ihnen eine Gemeinschaft bietet, in der sie ihre Weltanschauung nicht mehr verstecken müssen.

Armin Navabi, Gründer von Atheist Republic, ap-

pelliert an Atheisten*innen sich füreinander zu engagieren – so wie es religiöse Gemeinschaften sehr erfolgreich tun. Andernfalls werde sich an der kritischen Lage der "Ungläubigen" in der Welt nichts ändern.

Da die rechtliche Situation im Ausland oft eine andere ist als in Deutschland, ist es umso wichtiger, dass wir auch international Religionsfreie vertreten können. So wurde die Säkulare Flüchtlingshilfe Österreich gegründet, um religionsfreie Geflüchtete in Österreich zu unterstützen. Vor Ort arbeitet sie mit verschiedenen atheistischen Vereinen zusammen. Einer davon ist die Atheistische Religionsgesellschaft ARG.

Zudem setzt sich die Gruppe dafür ein, dass Atheismus und Religionskritik bei entsprechender Bedrohungslage auch in Österreich konsequent als Asylgrund anerkannt werden.

Einmal im Monat findet eine Beratung im Kulturzentrum WUK in Wien statt. Dabei engagieren sich viele Geflüchtete, wie beispielsweise Saddam Hussain. Er ist ein afghanischer Atheist und LGBTIQ*-Aktivist, der sich für das allgemeine Menschenrecht auf sexuelle Selbstbestimmung und die Rechte ex-muslimischer Menschen einsetzt. Hussain wurde in Pakistan in eine sehr konservative afghanische Familie hineingeboren und hat dort schon früh eine streng religiöse Erziehung erhalten.

Als er sich seiner Homosexualität bewusst wurde, sucht er Hilfe bei religiösen Gelehrten und Organisationen. Er erhielt nur Gesetzestexte,



welche Homosexualität verboten und im und im schlimmsten Fall mit der Todesstrafe belegen. Als er in Österreich eintraf, bekannte er sich öffentlich zu seiner Sexualität und seinem Atheismus. Daraufhin wurden viele seiner Facebookseiten in Pakistan blockiert. Nicht genug, dass er von seinem Vater und Schwager mit dem Tode bedroht wurde, es zirkulierte auch der Aufruf eines Beamten der Religionspolizei, der seinen Tod forderte. Hussain ist Mitbegründer der Säkularen Flüchtlingshilfe Österreich und kümmert sich als Administrator um deren digitale Auftritte und die des Atheist Republic Vienna Consulate, der österreichischen Vertretung des bekannten Blogs Atheist Republic.

Die regionale und internationale Arbeit zeigt, dass es überall geflüchtete Menschen gibt, die sich von religiös gebundenen Organisationen nicht vertreten fühlen und die sich nach langer Zeit der Unterdrückung in unsere freie Gesellschaft einbringen wollen, wenn man ihnen die Möglichkeit bietet. Man kann diese Menschen nur als absoluten Gewinn betrachten.

Daher können wir nur sagen: Nur Mut, Ärmel hochkrepeln und bewegt was bei Euch vor Ort!

Politische Forderungen

Um religionsfreien Geflüchteten die besten Chancen zu bieten in Deutschland ein freies und selbstbestimmtes Leben beginnen zu können und um religiöser Verfolgung vorzubeugen, fordert die Säkulare Flüchtlingshilfe Deutschland die Umsetzung folgender Punkte:

Strategie

- **Kohärente, wertebasierte Politik** im Sinne der Menschenrechte im In- und Ausland gegen jegliche Formen des religiösen Fundamentalismus.
- **Verbesserung der Ziele, Strukturen und Instrumente der internationalen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Europäischen Union** bei der Prävention und Nachbearbeitung von religiösen Ursachen, die zu Verfolgung und Flucht führen.
- **diplomatische Maßnahmen ergreifen und Ausweisungen und Einreiseperrern** veranlassen.
- **Psychologische und medizinische Behandlungsangebote**, die speziell auf die Abmilderung der Folgen von psychischen und physischen Misshandlungen ausgerichtet sind (z.B. nach Körperstrafen, Folter, Gefängnis-aufenthalt, Hausarrest, Entführung, Erpressung, Nötigung, Vergewaltigung, sexuellem Kindesmissbrauch, Genitalverstümmelung).
- **Förderung von weltanschaulich neutralen Integrations-, Sozial-, Kultur- und Bildungsangeboten** jenseits der großen christlichen Kirchen und mit Schwerpunkt auf Stärkung der Frauenrechte und Kinderrechte.
- **Schulung von Verwaltungsmitarbeiter*innen**, v.a. in Kommunen und im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hinsichtlich des besonderen Schutzbedürfnisses.

Wirksamkeit in Deutschland

- **Wirksamer staatlicher Schutz der religiös Verfolgten und religionsfreien Geflüchteten in Deutschland**, und zwar nicht nur vor staatlichen Repressionen und Bedrohungen durch die Regierungen ihrer Herkunftsländer (z.B. Iran, Saudi-Arabien), sondern auch vor Milizen, Familien- und Clanmitgliedern. Der deutsche Staat kann u.a. die Residenzpflicht oder Wohnsitzauflagen zum Schutz vor Verfolgung aufheben und die Prozesse beim Datenschutz und dem Schutz der Privatsphäre verbessern, die Polizei- und Sicherheitsbehörden für ausländische Täternetzwerke in Deutschland sensibilisieren,

Wirksamkeit im Ausland

- **Beteiligung an Umsetzungsprozessen der deutschen Außenpolitik, Entwicklungspolitik, auswärtigen Kulturpolitik und Menschenrechtspolitik** mit gleichen Rechten und Einflussmöglichkeiten wie



© InstagramFOTOGRAFIN

religiöse Organisationen. Öffnung des staatlich geförderten interreligiösen Dialogs und entsprechender Projekte für religionsfreie Personen und Weltanschauungsgruppen in Achtung der religiös-weltanschaulichen Pluralität und der gebotenen Neutralität.

- **Förderung von Organisationen und Netzwerken in den Herkunfts- und Transitländern** zur Berücksichtigung des besonderen Schutzbedürfnisses der Betroffenen vor Ort.
- **Berücksichtigung der Belange der religiös Verfolgten und religionsfreien Flüchtlinge durch die „Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe“ und den „Beauftragten der**

Bundesregierung für weltweite Religionsfreiheit“ in angemessener Weise in ihren Berichten und Stellungnahmen. Gleiches gilt auf den Ebenen der EU und UN insbesondere in den Themenfeldern „Freedom of Religion or Belief (FoRB)“ und „Freedom of Opinion and Expression“.

- **Politische Unterstützung bei der Aufarbeitung von Menschenrechtsverletzungen in den Herkunftsländern**, insbesondere in Fällen staatlich getragener Verfolgung und z.B. bei der Klärung von Staats- und Organisationshaftung, Sammelklagen, Entschädigungszahlungen und Verfahren vor dem Internationalen Strafgerichtshof.

Wir setzen uns für die Werte der Freiheit und des kritischen Denkens ein, für eine offene Gesellschaft, in der die Rechte des Individuums geachtet werden. Den Menschen, die nach Deutschland kommen, weil sie diese fundamentalen Werte auch für sich und ihr Land beanspruchen, sollten wir den Schutz bieten, den sie verdienen! Sie kämpfen letztlich nicht nur für ihre, sondern auch für unsere Freiheit.

Herausgeber: Säkulare Flüchtlingshilfe e.V.

atheist-refugees.com | info@atheist-refugees.com



Spendenkonto

Säkulare Flüchtlingshilfe e.V.

IBAN: DE70 3705 0198 1933 9865 13

BIC: COLSDE33XXX

Wenn Sie Name und Adresse angeben, schicken wir Ihnen gern eine Spendenquittung.

Fördermitglied werden



atheist-refugees.com/support-us

V.i.S.d.P. Säkulare Flüchtlingshilfe e.V. | Jülicher Str. 23 | 50674 Köln
Fotos © Säkulare Flüchtlingshilfe e.V. / PIXABAY | Layout und Satz: Eva Witten

